

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Republik. 1918-1930 42 (1928)**

219 (18.9.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527536)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, drei Haus und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

# Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, den 18. September 1928 \* Nr. 219

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

## Der Orkan über Florida.

Immer neues Unheil im Verfolg der Wirbelwindkatastrophe.

(Neuport, 18. September. Radiodienst.) Das Zentrum des Orkans befand sich gestern über Florida. Bisher werden acht Personen als getötet und etwa hundert als verletzt gemeldet. Auch sollen beim Einsturz eines Schulhauses vierzig Kinder unter den Trümmern begraben worden sein. Da die Telegraphenverbindungen fast sämtlich unterbrochen sind, stehen Einzelheiten immer noch aus. Auf der Insel St. Croix wurden sechs Personen getötet. Südlich von Dayton sind sämtliche Städte und Dörfer von jeglicher Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten. Auch die Insel Nassau ist ohne Verbindung mit dem Festlande. Es herrscht große Sorge um die Bevölkerung. Welche Zustände herrschen, davon gibt der folgende Bericht ein Bild. Während der Funken der Radio-Station von West-Palm-Beach gerade berichtet, wie die Dächer der Häuser ringum wie Papierfetzen vom Sturm in die Luft gerissen und die Palmenwälder wie Strohhalme umgestürzt wurden, brach plötzlich die Verbindung ab. Offenbar ist auch die Funkstation zerstört worden.

Das Ministerium veröffentlicht Mitteilungen über die Orkansschäden auf der Insel Guadeloupe. Danach beträgt die Zahl der Toten auf der ganzen Insel mehr als 500. Bisher wurden 230 Leichen geborgen. Die Hauptstadt der Insel, Point-a-Pitre ist vollständig zerstört worden. Die Stadt Bourg wurde durch eine Sturmflut fast vollständig dem Erdboden gleichgemacht.

Außerordentlich hoch sind die Ernteschäden. Diese werden für die Kaffeepflanzungen mit zehn Millionen Dollar angegeben, der Kaffeeanbau der Zuckerernte dürfte sich ebenfalls auf zehn Millionen Dollar belaufen. Der Verlust der Zuckerfabriken, die Tabakpflanzungen, die Kraftwerke usw. durch die Sturmverheerungen erlitten, kann mindestens auf 40 Millionen Dollar veranschlagt werden. Die Lage im Unglücksgebiet von Portorico verschlimmert sich dadurch, daß die Wasserleitungen zerstört und die vorhandenen Wasserbeden infiziert sind. Seuchen und Hungernot bedrohen ganz Portorico. Die Landbevölkerung zieht nach den benachbarten Städten, um dort Lebensmittel zu verlangen. Viele Kreise fordern die Ausrufung des Belagerungszustandes und die amtliche Beschlagnahme und Verteilung aller Lebensmittel.

Nach einer heutigen Mittagsmeldung hat die Tornadokatastrophe bisher bereits 19 Todesopfer gefordert und mehrere hundert Personen verletzt. Besonders stark ist der westliche Teil von Palm-Beach heimgesucht worden, wo kein Haus unversehrt geblieben ist. Die Katastrophe übertrifft die von Miami (Florida) vom Jahre 1926 bedeutend.



Frau Dagmar, die seit dem Untergang in Dänemark mohnhafte Witwe der 1894 verstorbenen Karen Alexander III. von Rußland ist erkrankt. Sie wurde 1847 als Tochter des damaligen Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, nachmaligen Königs Christian IX. von Dänemark geboren, hat sich 1866 mit dem russischen Thronfolger verheiratet und hat 1881 mit dem russischen Kaiser Alexander III. auf dem Thron von Rußland. Ihr Sohn Nikolai II. war der letzte Zar. Ihre Schwester Alexandra war als Frau Eduards VII. Königin von England.

### Blut auf der Wanderkiste.

(Wolffmeldung aus Damgarten.) In der Nähe der Chauve bei Damgarten im Walde bei Wippenhagen erschoss ein Krieger seinen Wanderkisten und schnitt ihm die Kehle durch. Der Täter, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wurde von dem Landjäger in Nebedach festgenommen.

### Schneefallene des Weltkrieges geboren.

Aus Krasnufurth wird gemeldet: Im Wolager-Seegebiet, westlich des Blöden-Passes, wurden in einer Schneefurche

malde, die infolge der Sommerhitze dieses Jahres besonders stark ausgetrocknet ist, die Leichen von sechs Soldaten aufgefunden, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnten. Vermutlich handelt es sich um Angehörige des Bataillons Nr. 8,

## Fortfortschrittsregierung und Kirche in Mexiko.

Derjöhnungsgeste der Regierung? - Neues Eisenbahntatent?

(Mexiko, 18. September. Radiodienst.) Der Innenminister hat an sämtliche Gouverneure ein Rundschreiben verfaßt, in dem diese aufgefordert werden, die Kirchen wieder



Dolores del Rio, die weltbekannte amerikanische Filmschauspielerin, trifft am 17. September in Berlin ein. Sie wurde vor wenigen Jahren in Mexiko für den Film entführt und gilt als die schönste junge Schauspielerin von Welt in Hollywood.

die in dem schmerzlichen Kriegswinter 1916/17 von einer Lawine verschüttet worden sind. Die Leichen wurden unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Tag gebahrt.

### Auto vom Eisenbahntag.

Nach einer Meldung aus Madrid überfuhr gestern nachmittag der Schnellzug nach Barcelona an einem Eisenbahnübergang ein mit sechs Personen besetztes Auto. Vier der Insassen wurden getötet, während die zwei übrigen schwer verletzt unter den Trümmern des Fahrzeuges hervorgeholt werden mußten.

zu öffnen. Dieser Schritt bedeutet nach amtlicher Mitteilung keine Änderung in der Regierungspolitik hinsichtlich der religiösen Frage, da auch weiterhin die Gesetze der Registrierung unterliegen und die Kirchen auf sich selbst ankommen lassen müssen. Nichtsdestoweniger ist die Anordnung als eine unzweideutige Verjöhnungsgeste gegenüber dem Katholizismus aufzufassen, da sie ein Schritt zur Konfliktbeilegung ist.

(Neuport, 18. September. Radiodienst.) Der Schnellzug Mexiko-Guadalajara ließ gestern auf einem Haupteisenbahnhofs in Mexiko die quer über die Gleise gelegten Bomben explodieren. Man vermutet einen neuen politischen Anschlag. Es wurden vier Begleitbeamte des Zuges getötet.

### Das Volksbegehren.

Wie wir bereits meldeten, ist das kommunistische Volksbegehren bei Panzerkreuzerüberbau vom Reichsministerium des Innern zugelassen worden, und zwar mit dem Kennwort: „Panzerkreuzerüberbau“ für den folgenden demnächst lautenden Begehrentext: „Entwurf eines Gesetzes über das Verbot des Baues von Panzerkreuzern und Kreuzern. Der Reichstag hat auf Volksbegehren das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrates hiermit verkündet wird: Eingetragene Kreuzer, Panzerkreuzer und Kreuzer jeder Art ist verboten.“

### Ein Kriminalaffekt erschossen.

Aus Groß-Wartenberg (Grenznachbar) wird gemeldet: Der Kriminalassistent Wiffert ist in Ausübung seines Dienstes von einem Unbekannten erschossen worden. Wiffert hatte bei der Kontrolle auf dem außerhalb der Stadt liegenden Bahnhof zwei Männer angetroffen, die keine Ausweise hatten, und die er daraufhin festnahm. Zum Transport der Verhafteten benutzte Wiffert einen vor dem Bahnhof stehenden Wagen, den er auf seinem Fahrrad begleitete. Kurz vor der Stadt ließ der eine der Festgenommenen mit einem Revolver auf den Beamten, sprang vom Wagen und ließ in den nahen Park, wo er kurz darauf von seinen Verfolgern getötet und sich selbst erschoss. Der Kriminalassistent ist seinen Verletzungen erlegen.

Infolge ungünstigen Wetters wurde gestern der Aufstieg des neuen Zeppelins-Luftschiffes in Friedrichshafen verschoben.

## Der Reichspräsident in Oberschlesien.

Bedeutende Äußerung des Präsidenten gegenüber dem polnisch sprechenden Teil der Bevölkerung.

(Wolffmeldung aus Glesien.) Nach guter Fahrt, begünstigt vom schönen Herbstwetter, trat der Reichspräsident, von seinen Begleitern begleitet, am 17. September in Glesien ein. Die Landstraßen von Glesien, Feuerwehren, Schulen, Selbstschutzhilfsorganisationen, Schützengilden und Bergknappen in ihrer feierlichen Tracht empfingen, die dem Reichspräsidenten mit lebhaften Hochrufen zujubelten. In Glesien unterbrach der Reichspräsident die Fahrt für wenige Minuten, um die vor einigen Tagen hundert Jahre alt gewordene Frau Bialas zu beglückwünschen. In Glesien ließ sich der Reichspräsident dem General Häfer, dem Führer des ober-schlesischen Selbstschutzes während des polnischen Aufstandes, vorstellen.

(Breslau, 18. September. Radiodienst.) Vor dem Regierungsgebäude in Oppeln fand gestern abend zu Ehren des in Schlesien zu Besuch weilenden Reichspräsidenten u. Hindenburg ein Festgessen und im Anschluß daran ein Empfang beim Regierungspräsidenten statt. In einer dabei gehaltenen Ansprache führte der Reichspräsident u. a. aus, er sehe in dem ihm bereiteten herzlichsten Empfang mehr als eine Ehrung seiner Person, er sah den Empfang als ein freudvolles Bekenntnis treuer Anhängerschaft zum preussischen Staat und zum deutschen Vaterlande an. Mit besonderer Befriedigung erfüllte ihn der nationale Aufbruch in Oberschlesien. Dem polnisch sprechenden Teil der Bevölkerung versicherte Hindenburg, die deutsche Regierung werde nicht nur die gesetzlichen Minderheitenrechte garantieren, sondern darüber hinaus die Gesetze der allgemeinen Menschlichkeit beachten.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš erklärte Vertretern der tschechoslowakischen Presse, er hoffe, daß die Tschechoslowakei zu den kommenden diplomatischen Verhandlungen hinzugezogen werde. Die Tschechoslowakei sei an der Frage der Räumung des Rheinlandes unmittelbar interessiert.

An den französischen Rheinlandmanövern haben 6000 französische Truppen teilgenommen, die nicht zur Belagerungsarmee gehören und extra aus französischen Garnisonen in das Belagerungsgebiet zum Zweck der Manöver gebracht wurden.



Fräulein Jungfermann (Mm) hat in der Alter leichtathletischen Wettkämpfen den 100-Meter-Wettkampf der Berlin-Konopda im heldenmütigen Ringkampf um einen Meter verliert. Da bei der Leistungskontrolle alle Formalitäten eingehalten wurden, ist es mit Sicherheit anzunehmen, daß der neue Weltrekord offiziell anerkannt wird.









## Arbeiterport und 21. Oktober.

Die Gewerkschaften, die Partei und die Arbeiterkulturorganisationen werden am 21. Oktober dieses Jahres gemeinsam den Tag der 50. Wiederkehr des Sozialistengesetzes feiern. Auch die Arbeiterturner und -sportler werden an diesem Tage nicht zurückbleiben, sondern in der gemeinsamen Front der Gesamtbewegung mitwirken. Die Arbeiterportbewegung hat wahrheit Grund genug, am 21. Oktober die 50. Jahrestage des Sozialistengesetzes zu feiern, um zu beweisen, daß sie nicht unterzürigen liegt. Mit Recht jagte Dapfni auf dem Bundesstag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes über die Zeit während und nach dem Sozialistengesetz: „Wo die Arbeiterturner nach Gleichberechtigung verlangen, wurden sie zurückgewiesen. Das war die Quelle, aus der die Kräfte entspringen, mit der sich der Turner allezeit auseinandersetzen mußte. Der Aufstieg der Arbeiterturner vollzog sich nicht reibungslos. Was wurde nicht alles gegen sie angeführt! Das Turnen, Kabaktsen usw. war als revolutionär grüßet, weil Führer des Arbeiterports zugleich Sozialdemokraten waren. Dem Bunde wurden die Fälle abgerechnet, die Städte hielten, die Schulen für das Turnen öffneten, die Kräfte, die die Arbeiterpartei unterstützten. Das wurde, was die Arbeiterfälle vorher in den verschiedenen Phasen der Entfaltung durchgemacht hatte.“ All diese Erfahrungen waren Ausflüsse des Sozialistengesetzes, waren „Geist vom Geist“ des Sozialistengesetzes. Arbeiterportler, zeigt darum, daß die Auslospierung der alten Genossen nicht geblieben war, daß sie nicht unterzürigen lag, daß die Gesamtbewegung der Arbeiterportler feiern am 21. Oktober. Mit neuem Geist auf alter Bahn!

### Rasen- oder Tennisboden?

Der Bau von Fußballplätzen fällt heute zu den wichtigsten und dabei nicht leichten Aufgaben der Gemeinden. Sollen die Fußballplätze allen Anforderungen des Sportvereins genügen, dann erfordern sie nicht nur sehr hohe Herstellungskosten; auch die zur Errichtung der Plätze erforderliche Zeitdauer spielt eine recht geringe Rolle, erhält doch eine frisch angelegte Kalanden erst nach einigen Jahren die erforderliche Widerstandskraft. Schulen wie Vereine benötigen also einen Platz, der sich nicht nur als Ersatz für ein natürlich entstandenes aus dem Strohobst, sondern auch an Stelle des festliegenden Kalandens der sogenannten Tennebahnen gewählt werden sollte. Tennebahnen besteht aus Schotter mit einer Riesauflage, die durch Walzen beseitigt wird.

Grundmäßig muß der Kalanden als das Normale angesehen werden. Tennebahnen kommen immer nur als Ersatz in Frage kommen. Möglic ist, daß die Verhältnisse eines Vereins so günstig sind, daß es ihm gelingt, sich einen Kalanden zu beschaffen. Die zuzubereitende Schicht Mutterboden muß verhältnismäßig stark sein, es entstehen dadurch lange Banzeiten und sehr hohe Kosten. Bei trockenem Klima, das meist mit landigen Boden zusammenfällt, steigen nicht nur die Unterhaltungskosten durch Verdrängung; es ist auch alljährlich eine teilweise Entleerung der Kalanden notwendig, um die bei Regenfall eintretenden Stellen der Kalandenschicht zu gewöhnen. Wird der Platz für das Fußballspiel freigegeben, dann bilden sich vor den Toren sehr bald kalte Stellen. Wenn irgend möglich, sollten die Plätze so angelegt werden, daß die Tore verest werden können. Das ist um lo notwendiger, als heute auch das Handballspielen den Rollen ausschlagend wie das Fußballspiel. Es empfiehlt sich daher, wenn möglich, wie das Fußballspiel nicht, einer so starken Abnutzung unterworfen. In England z. B. mit seinem feuchten warmen Klima erhält sich die Kalandfläche fast von selbst. In der Mark Brandenburg, besonders in Berlin, bedarf je dagegen äußerster Pflege und Schonung. In einem Punkte hat der Kalanden gegenüber dem Tennebahnen Vachteil: er ist bei kaltem Wetter und bei Kälte im Winter nicht zu benutzen. Im Sommer hingegen können die Tennebahnen je dagesse immer beliebige Nutzung, allerdings einseitig, sei bei Trockenheit, sehr viel Stand-

Die Frage, Kalen- oder Tennensachen lässt sich danach vom Standpunkt des Sportlers dahin beantworten, doch überall dort, wo Bodenverhältnisse und Klima dem Kalensachen günstig sind, wird dieser ausschließlich zu wählen ist. Bei unangünstigen Bodenverhältnissen sollten für Großstadtsportler mit mehreren Spielplätzen die Tennissachen zu wählen sein. Bei unangünstigen Bodenverhältnissen wäre die Tennensachenfläche zeitweilig alleine zu benutzen, damit die Kalenfläche gelohnt werden kann. Für Spielplätze, die gegen den Verkehr nicht abgegrenzt werden können, und für Schulhöfe empfiehlt sich dagegen der Tennensachen Platz. Bei der Anlage von Tennensachen sind auch die für den künftigen Platz, der jedoch nicht zu großartig sein darf, bieten wegen geringer Staubeentwicklung die meisten Vorteile. Je höher der Schlädenuntergrund, um so besser die Wallerhöhung, möglichst, was besonders bei Tennisplätzen zu beachten ist.

Die Gemeinden sollten, wie sie an die Errichtung eines Spielplatzes denken, auch an die Errichtung eines Tennensachenplatzes denken. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund unterhält eine Fachberatungskommission, an der ein erfahrener Architekt mitarbeitet. Der Bund hat auch ein entprechendes Lehrbuch herausgegeben. Das für arme und kleine Gemeinden die Ausgaben für einen Spielplatzanlage eine schwere Last darstellen, so kann der Bund, wenn die Spielplatzanlage die größte Sorgfalt angedenkt wird, helfen.

### Kommender Sport.

**Fußballserienpiele.** Am kommenden Sonntag spielen: Darmstadt 10 Uhr: Germania 1 Zdg. — Germania 2 Zdg. (Germ. mitgl.) nachm. 3 Uhr: Germania 1 — Rüttingen 1 (Germ. mitgl.) nachm. 3 Uhr: Heppens 1 Zdg. — Rüttingen Zdg. (Heppenser Blak), nachm. 4 Uhr: Heppens 2 Zdg. — Rüttingen 2 Zdg. (Heppenser Blak), nachm. 4 Uhr: Schaar 1 — Barzel 2 (Schaarer Blak), nachm. 3 Uhr: Schortens 1 — Ohmstedt 1 (Schortenser Blak).

**Spiele auf dem Germania-Platz.** Hochbetrieb herrscht am kommenden Sonntag auf dem Germania-Sportplatz im Stabspart. Morgens um 9.30 Uhr beginnend findet ein Jugend-Fußballspiel statt, bei dem Germania 1 gegen Germania 2 spielt. Um 1.30 Uhr wird ein Ringkampf des freien Sportvereinsbegegnung Begegnung die gleiche von Germania spielen. Von 3 bis 4 Uhr ist dann das Handballspiel Germania 1 — Rüttingen 1. Dies werden sich zwei hartnäckige Gegner gegenüber, die in jeder Weise ein interessantes Spiel vorführen werden. Um 4 Uhr beginnt das fällige Fußball-Serienpiel Germania 1 — Rüttingen 1. Für die Rüttinger heißt es, dieses Spiel zu gewinnen, wenn ihr nicht den ersten Platz verlieren will. Die Germania werden demnächst antreten. Der letzte Kampf brachte ein Unentschieden.

**Handballspiel.** Am Sonntag werden die beiden ersten Jugendmannschaften von Rültingen und Germania auf dem Germania-Sportplatz morgens um 10 Uhr sich gegenüberstellen. Rültingen, als bisheriger Bezirksmeister, wird seinen Titel verteidigen müssen, da die Germanen augensichtlich sehr spielfräftig sind.

**Handballspiele.** Am Sonntag, 23. September, spielen auf dem Heppenser Platz, vorm. 9.30 Uhr: Heppens 2 — Germania 2; 10.30 Uhr: Heppens 1 Jgd. — Rüstringen 2 Jgd.

## Der Arbeitersport vom Sonntag.

Рубина 11.

Germania 2 Igd. — Schaar 1 Igd. 0:1. Nach schönem flotten Spiel trennte der Schiedsrichter zwei gleichwertige Mannschaften.

Germania 2 Sch. — Schaar 1 Sch. 1:2. Auch hier kann die Schaarer Mannschaft, die in der zweiten Halbzeit etwas überlegen spielte, den Sieg davontragen.

Germania 1 Sch. — Schortens 1 Sch. 4:0. Germanias erste Schülermannschaft brachte einen Sieg heim.

Germania 2 — Basel 2 4:0. Die Baseler waren nicht vollzählig und mußten von der eifrig spielenden Germanenelf 4:0 einstecken.

**Schieds 1 — Einigkeit-Osternburg 2:5:0 (2:0).** Die Dmshofener mußten dies Spiel nach dem Tode ihres Gegners verlegen. Trotz einer Feldüberlegenheit der Osternburger konnten die Dmshofener dank des entschlossenen Vortreffens ihres Sturmes sicher gewinnen. Der Osternburger Sturm spielte zu uns und nahm den notwendigen entschlossenen Torhüch.

**Einigkeit.** Osterreich 1 — Babel 1 5:1 (3:0). Einigkeit ist sehr gute erste Mannschaft konnte die Punkte sicher buhen. Die Babeler traten mit schwacher Mannschaft an. Trotz ihres eifrigen Spiels waren sie jedoch dem reiferen, guten Zusammen spiel der Osterreichner gegenuber machtlos. Durch Disziplinlosigkeit einzelner Spieler litt in der zweiten Halfte das Spiel. Osterreich wird bestimmt bei Ausmerzung dieser Mangel in der Serie ein Wort mitreden.

## Sandball

-ne. Rüstingen 2 Tgd. — Germania 2 Tgd. 3:1 (3:0). Auf dem Germania-Platz am Stadtpark standen sich die beiden obigen Jugendmannschaften im Serienpiel gegenüber. Nach interessantem Spiel konnten die Rüstinger sich die beiden Punkte sicherstellen.

ne. Marienhiel 1 — Küßlingen 2 5:4 (0:4). Im Geleitschaftsspiel auf dem Marienheller Platz stand die neugegründete Marienheller Mannschaft Küßlingen 2 gegenüber. Die Küßlinger fanden bis Halbzeit gut in Führung, jedoch die Marienheller holten auf und ein 13-Meter-Ball wurde den Küßlingern zum Verhängnis. Durch dieses Spiel sieht man, daß Marienhiel in der Serie ein gewichtiges Wort mitreden wird. Der Schiedsrichter leitete das Spiel gut.

Germania 1 — Heppens 1 2:2 (0:1).  
Schaar Td. 1 — Heppens Td. 1 1:3.

Abhswimmen der freien Schwimmer.

Abtschwimmen der freien Schwimmer.

[illegible]

auf dem Germania-Platz vorm. 9.30 Uhr: Germania 1 Jgd. —  
Rüstringen 1 Jgd., nachm. 3 Uhr: Germania 1 — Rüstringen 1  
**Trommelabspiele.** Am Sonntag, 23. September, Spiele  
auf dem Tennplatz, nachm. 3 Uhr: Wilhelmshaven Jgd. —  
Heppens Jgd., Schieber, Rüstringen; 3.45 Uhr: Heppens Jgd. —  
Rüstringen Jgd., Schieber, Wilhelmshaven.

### Aus den Kartellen und Vereinen.

Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege  
 Ortsartikel Rühringen Wilhelmshaven. Den angeforderten  
 Vereinen zur gefl. Erinnerung, daß die Kartellvorstandsmitgli-  
 der bei den Veranstaltungen für die durch Ausweis aus legiti-  
 mation haben. — Montag, den 24. September, abends 7 Uhr, treffe  
 sich sämtliche Vereins- und Spartenoberführer im Setz-  
 tariat, Peterstraße.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

**Bezirksjugendausschub.** Sitzung am Donnerstag, dem 2. September, abends 8 Uhr, bei P. Duffe. Verschiedene Abtheilungen haben die namentliche Meldung der Spiele noch zu tätigen.

**Schießsportvereinigung.** Versammlung am Freitag, dem 21. September, abends 8 Uhr, im „Liebetsburger Heim“ (Duffe). Das Erscheinen aller Genossen ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung unbedingt erforderlich.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund.**

**Gaumeisterchaft der Kültlinger Radfahrer.** Aus der in Harburg stattgefundenen Gaumeisterchaftsauszeichnung im Saarsport ging, die Jugendmannschaft der Abteilung 1 Kültlinger als Gaumeister im Ruder-Schulreigen hervor. Es waren nicht weniger als 34 Mannschaften aus den einzelnen Bezirken vertreten. Die Spielzeit dauerte von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Ausführlicher Bericht folgt.

**Arbeiter-Samariter-Bund.**

Die Tätigkeit des Arbeiter-Samaritars. Der Arbeiter-Samartar-Bund veranstaltete im Jahre 1927 1916 Kurse; die öffentlichen Vorlesungen klangen auf 1441, 220 719 Samariter und Samariterinnen waren in 745 027 Dienststunden tätig. Eine starke Zunahme bedeutete, die sich besonders auf Sportdienste und Hilfeleistungen bei Unwetterkatastrophen und großen Wassernissen erstreckte. Bei 254 788 Betriebsunfällen griffen Arbeiter-Samariter ein. Transportschiffe wurden insgesamt 46 820 Kranke, davon 12 985 in 6182 Krankentransporten ins Krankenhaus transportiert. Die Krankenpfleger trugen 1927 zum ersten Male einen besonderen Titel. Die Krankenpflegerinnen wurden in Tätigkeit und verteilten 119 922 Pflegenstunden. Krankenpflegepersonal wurden in 11 498 Fällen verlegt. Ärzte leisteten sich den Kolonnen zur Verfügung; 1691. 976 Samariter, 71 Pflegerinnen, 1141 Kassiere erledigten die übrigen sanitäre Arbeit. Die Unfallstatistik haben sich auf 20% erhöht. Der Wert des Inventars ist auf rund 1 050 000 M. gestiegen. In Automobile, 159 Zelte, 1000 Betten, 3235 Tische, 1000 Stühle, 1000 Schubstühle, 24 Rettungswagen, 10 Rettungsboote und 324 Reinen zeigen die Beileistungen der letzten Dienstleistung des Arbeiter-Samariter-Bundes.

feiner Form ausgetragen. Die Siedeten der Jugend waren in Gink und Schachtelgut guter Schwimmport. Sehr gut und in einem so wohl als das Gruppenbringen bei der farbigen Berg- leuchtung. Eine Koloniale und der Letzte Maler der Gewand- weber war etwas Neues und hatte auch den Reptilien- Kriechen, der dann den Rekruten wurde. Wenn aus der Handlung des Tages und mit regem Interesse der Bevölkerung und jeder wird den Einbruch gewonnen haben; hier wird Arbeit- liche Hilfe und die Beförderung der Arbeiter zu dem Besten der Volksgesundheit geleistet. Gefördert wurde die Arbeit der Arbeiter durch einen besseren Dolmetschen, der sich für die bestmögliche Ausbildung der Arbeiter zu dem Besten der Volksgesundheit ge- dacht. Der Abend den Schwärze der Nacht gleichgültig führen. Ein Tag, eine Stunde beisehen.

Sportfest der Freien Turnerschaft Hastede.

c. Am letzten Sonntag folgten die Gruppenereine einer Einübung der 1er Turnerschaft Rastfeld zu ihrem 5. Stiftungsfest. Die Beteiligung der Gruppenmitglieder war nicht zu übersehen. Da die bürgerlichen Sportler aus dem Gemeinderat Sonntag einen Vortag abhielten, wurde der Gemeinderat durch den Vorstand der Turnerschaft vertreten worden. Deshalb mußten die Veranstaltungen im Park stattfinden. Im 10.30 Uhr trafen sich im Handballplatz Obdenrode 1 und Rastfeld 1, das Obdenroder hatte besserer Spielverlauf knapp mit 4:1 für sich entscheiden konnten, nachdem das Spiel bei Halbzeit 1:1 unentschieden hatte. Im Anschluß hieran fand eine 200-Meter-Sprint durch den Park statt. Die folgende Verteilung war folgende: 100 Meter: 1. 400, 2. 1000, 400, 200, 100, 100 Meter. Am Start fünf Mannschaften: Obdenrode 1 und 2, Rastfeld, Obdenrode 2, Obdenrode. Die Obdenroder erste Mannschaft kam durch einen Sturz des 200-Meter-Läufers 20 Meter in Rückstand. Doch bis zum 1000-Meter-Läufer war bereits ein 400-Meter-Läufer für Obdenrode 1 geschickt. Dieser lief sehr gut und gewann. Die folgende Verteilung der Gänge: Obdenrode 1 geht unangefahren in 6.178 Min. als Erste durch Ziel; als Zweite folgt Rastfeld mit 60 Meter Abstand in 7.024 Min.; dann Obdenrode 2, Obdenrode und Obdenrode. Nach einer einminütigen Rastpause bewegte sich um 2.30 Uhr der Felsweg, an dem die Turnerschaft mit Turnerschaftsmitgliedern, Vorantrieb einer Gruppe von Turnerschaftsmitgliedern von Rastfeld durch den Ort. Ziel war der Park auszuweichen, wo dann die leichtathletischen Wettbewerbe ausgetragen wurden. Genosse Schmal richtete im Namen der freien Turnerschaft Rastfeld folgende Begrüßung aus: „Wir sind heute hier, um die Turnerschaftsmitglieder zu begrüßen und an alle Teilnehmer. Gegen 5 Uhr war der Tag der Turnerschaft beendet und es erfolgte der Gemeinderatssitzung zum Vereinsabend. Der Gemeinderat wurde von der Turnerschaftsmitgliedern der Turnerschaft, Rastfeld die Wettbewerbspreise: Dreifach m p (Oberstufe): 1. Georg Köhnen, Obdenrode, 161 P.; 2. Hans Mariens, Rastfeld, 156 P.; 3. Heinz Schumacher, Obdenrode, 126 P.; 4. Heinz Romold, Obdenrode, 121 P.; 5. Dreifach m p (Mittelstufe): 1. Ger. Demme, Obdenrode, 120 P.; 2. Rastfeld, 107 P.; 3. W. Biele, Rastfeld, 99 P.; 4. Erwald Biele, Obdenrode, 89 P.; 5. Dreifach m (männl. Jugend über 16 J.): 1. Demme, Obdenrode, 172 P.; 2. Hermann Hoffmann, Rastfeld, 160 P.; 3. W. Biele, Rastfeld, 136 P.; 4. W. Hoffmann, Obdenrode, 129 P.; 5. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 6. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 7. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 8. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 9. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 10. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 11. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 12. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 13. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 14. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 15. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 16. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 17. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 18. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 19. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 20. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 21. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 22. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 23. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 24. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 25. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 26. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 27. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 28. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 29. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 30. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 31. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 32. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 33. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 34. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 35. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 36. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 37. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 38. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 39. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 40. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 41. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 42. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 43. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 44. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 45. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 46. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 47. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 48. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 49. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 50. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 51. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 52. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 53. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 54. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 55. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 56. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 57. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 58. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 59. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 60. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 61. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 62. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 63. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 64. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 65. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 66. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 67. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 68. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 69. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 70. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 71. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 72. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 73. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 74. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 75. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 76. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 77. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 78. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 79. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 80. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 81. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 82. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 83. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 84. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 85. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 86. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 87. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 88. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 89. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 90. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 91. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 92. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 93. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 94. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 95. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 96. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 97. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 98. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 99. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 100. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 101. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 102. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 103. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 104. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 105. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 106. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 107. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 108. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 109. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 110. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 111. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 112. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 113. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 114. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 115. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 116. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 117. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 118. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 119. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 120. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 121. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 122. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 123. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 124. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 125. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 126. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 127. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 128. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 129. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 130. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 131. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 132. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 133. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 134. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 135. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 136. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 137. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 138. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 139. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 140. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 141. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 142. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 143. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 144. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 145. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 146. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 147. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 148. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 149. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 150. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 151. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 152. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 153. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 154. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 155. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 156. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 157. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 158. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 159. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 160. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 161. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 162. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 163. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 164. W. Hoffmann, Obdenrode, 116 P.; 165. W. Hoff

### Allgemeine Rundschau.

[illegible]

### Vereinskalender

Unter dieses Rubrik kostet die Willkommersgelle 250 RM.

**Witz, Germania.** Montag, 24. September, abends 8 Uhr: Handballspielerrammlung. Tagesordnung: Auswahl.

**Fußballverein Germania.** Donnerstag, 20. September, abends 8 Uhr: Spielvereinigung Germania gegen Germania. Sonntag, 22. September, abends 8 Uhr: Veranlasst die Abteilung im Vereinslokal „Gießhühner Hof“ ein Herbstfest zu geben. Alle Turner und Sportler sind herzlich eingeladen.

**U. A. u. Sp. S. Heppens.** Donnerstag, 20. September, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. — Zur Gruppenerrammlung a. Connabsen Ubarsky 7.30 Uhr vor Vereinslokal.

**Freie Turnerschaft Germania.** Sonntag, 22. September, abends 8 Uhr: Turnabend mit Musik und Defensionsübungen.

**Freie Turnerschaft Neuenroder.** Unter diesjähriges Stiftungsfest findet am Sonntag, dem 20. September, in der „Nordseebadung“ statt. Anfang abends 8 Uhr. Alle Turner und Sportgenossen sind hiermit herzlich eingeladen.

**Freier Turn- und Sportverein Schwan.** Der Verein feiert am 8. Oktober im Vereinslokal „Stiftum“ sein 25-jähriges Bestehen. Es sei demnach eine gute Unterhaltung folgen. Brüdervereine, Freunde und Gönner des Vereins sind freundlich eingeladen.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich:  
Albert Wille, Rüstringen i. Obbg., Wilschterslooge



